

Sitzungsvorlage Nr. 120/06



<i>Fachbereich</i> Koordinierungsstelle für Planungsaufgaben	<i>Datum</i> 02.08.2006
<i>Berichtersteller/in:</i> Dr. Schiebold, Detlef	

<i>Gremien</i>	<i>Sitzungsdatum</i>	<i>Beratungsstatus</i>
Ausschuss für Planung und Verkehr	21.08.2006	öffentlich

<i>Betreff</i> Masterplan Emscher Landschaftspark 2010

<i>Budget-Nr.:</i> 01 , Zentrale Verwaltung	<i>Produktgruppen-Nr.:</i> 01.11 , Planungskoordination	<i>Produkt-Nr.:</i> 01.11.02 , Kommunale, regionale und überregionale (Fach-) Planungen
<i>Haushaltsjahr</i> 2006	<i>Sachkonto</i>	<i>Finanzielle Auswirkungen in Euro</i>

Beschlussvorschlag

Der Bericht des Landrats wird zur Kenntnis genommen.

Der Ausschuss für Planung und Verkehr fordert die bevorzugte Förderung von Projekten des Seseke-Landschaftsparks in der Gebietskulisse des Emscher Landschaftsparks.

Datum /Unterschrift

Landrat	Dezernent / in	Fachbereichsleiter / in	Sachgebietsleiter / in – Sachbearbeiter / in

Begründung der Vorlage**Anlass**

1988 wurde im Kontext der Internationalen Bauausstellung Emscher Park der Emscher Landschaftspark als regionale Entwicklungsstrategie formuliert. Der Kreis Unna sowie die Städte Lünen, Bergkamen und Kamen sowie Dortmund und der Lippeverband haben sich damals bereits unter der Geschäftsführung des Kreises Unna zur Interkommunalen Arbeitsgemeinschaft (IKAG) Sese-ke-Landschaftspark zusammengeschlossen. Die Projekt Ruhr GmbH wurde 2002 beauftragt den Masterplan EmscherLandschaftspark 2010 zu erarbeiten. Der Masterplan ELP 2010 bilanziert die Arbeit und den Entwicklungsstand der ersten 15 Jahre des Emscher Landschaftsparks und leitet daraus Themen, Projekte und konkrete Handlungsempfehlungen für die kommenden 15 Jahre des Parkaufbaus ab.

Der Kreis Unna wurde hierbei beteiligt. Es konnte erreicht werden, dass Holzwickede (Emscher) sowie Werne und Bönen (Lippe bzw. Seseke) die bisherige Gebietskulisse des Emscher Landschaftsparks erweitern. Der Kreis Unna hat zum Entwurf des Masterplans eine Stellungnahme abgegeben (DS 095/04) und dabei den Emscher Landschaftspark als regionale Entwicklungsstrategie begrüsst, sich aber bzgl. einer zu starken Priorisierung des Neuen Emschertals gewandt. In die weitere Bearbeitung des Masterplans wurde der Kreis Unna nicht mit einbezogen. Der Masterplan liegt nun in seiner endgültigen Fassung vor. Die Projekt Ruhr strebt an, dass alle Gebietskörperschaften den dargestellten Grundsätzen und Maßnahmen des Masterplans zustimmen.

Die IKAG Seseke-Landschaftspark besteht fort und erarbeitet derzeit ein Handlungsprogramm (s.u.). Aus Sicht der IKAG ist weiterhin wichtig, dass der Emscher Landschaftspark in der im Masterplan dargestellten Gebietskulisse weiterverfolgt wird und keine Beschränkung auf das Neue Emschertal sowie die sog. Insel erfolgt.

Die Trägerschaft EmscherLandschaftspark ist Pflichtaufgabe des Regionalverband Ruhr (RVR). Wie diese Trägerschaft ausgestaltet und finanziert wird, wird derzeit mit dem Land verhandelt.

Inhalte des Masterplans Emscher Landschaftspark 2010

Der Emscher Landschaftspark ist eine Entwicklungsstrategie für die Stadtlandschaft und ein regionales Kooperationsprojekt des Ruhrgebiets. Er ist Bestandteil der Strukturpolitik des Landes NRW. Ziel des Regionalparksystems ist die Gestaltung des Strukturwandels und die Erhöhung der Lebensqualität und Attraktivität im Kern des Ballungsraumes durch die wirtschaftliche, ökologische und soziale Aufwertung.

Im folgenden werden die Inhalte des Masterplan Emscher Landschaftspark 2010, der als Anlage beigefügt ist, vorgestellt.

Emscher Landschaftspark im Kreis Unna

Die am Emscher Landschaftspark 2010 beteiligten Städte und Gemeinden im Unnaer Kreisgebiet sind Bergkamen, Bönen, Holzwickede, Kamen, Lünen und Werne.

Die Grundfläche des Emscher Landschaftsparks 2010 im Kreis Unna beträgt 6.981 ha – dies entspricht ca. 15 % Anteil an der Gesamtgrundfläche des ELP.

Bergkamen	1.858 ha	ca. 4% Grundfläche am ELP 2010
Bönen	932 ha	ca. 2% Grundfläche am ELP 2010
Holzwickede	113 ha	ca. 0,2 % Grundfläche am ELP 2010
Kamen	1.066 ha	ca. 2% Grundfläche am ELP 2010
Lünen	2.443 ha	ca. 5% Grundfläche am ELP 2010
Werne	568 ha	ca. 1% Grundfläche am ELP 2010

Die Projekte, die sich im Kreis Unna befinden, sind in der Anlage (S. 299, 335 ff sowie Karte) aufgeführt.

Der dort wiedergegebene Sachstand hat sich weiterentwickelt. Derzeit erarbeitet die IKAG Seseke-Landschaftspark ein Handlungsprogramm mit den Zeithorizonten 2010 (erneute Standortbestimmung Emscher Landschaftspark vorgesehen) und 2013 (Ende der EU-Ziel-2-Förderperiode 2007 – 13). Der Entwurf (!) des Handlungsprogramms mit Sachstand April 2006 kann der Anlage entnommen werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich viele der aufgeführten Projekte noch in der Erarbeitungs- und Entscheidungsphase befinden.

Zu den lokalen Vorhaben treten weitere 18 regionale und Stadtgrenzen überschreitende Projekte, wie z.B. der Emscher Park Radweg, der Industriegewald Ruhrgebiet oder die Fortschreibung der Landmarkenkunst unter dem Titel „Landhearts“ (siehe Masterplan ELP 2010, S. 341ff, Kap. 12.3 Regionale Projekte im Emscher Landschaftspark 2010).

Der Kreis Unna hat mit seinen Projekten und mit seiner aktiven Mitwirkung in den Interkommunalen Arbeitsgemeinschaften des Regionalen Grünzugs G bereits in der 1. Dekade des Emscher Landschaftsparks wichtige Beiträge zum Aufbau des regionalen Parksystems geleistet. Im Rahmen des aktuellen Masterplanverfahrens sind vor allem die neuen Flächenergänzungen im Osten des Emscher Landschaftsparks eine wichtige Erweiterung. Ausschlaggebend hierfür war die laufende bzw. bevorstehende Umgestaltung der Seseke und das dazugehörige Rad- und Wanderwegenetz, die das Naherholungsangebot des Emscher Landschaftsparks 2010 im Regionalen Grünzug G ergänzen. Der ökologische Umbau des Sesekesystems geht zeitlich dem des Emschersystems voran und ist daher auch für die anderen Ruhrgebietsstädte von großem Interesse. Besonders das „Lippeauenprogramm“ zur Umgestaltung des Flusses und zur Wiederherstellung eines intakten Fluss-Auen-Ökosystems ist ein bedeutender Baustein im Emscher Landschaftspark 2010, der vor dem Beitritt Werne seine Grenze am Datteln-Hamm-Kanal hatte.

Masterplan Emscher Landschaftspark 2010 - Entwicklungsstrategie für das nördliche Ruhrgebiet

Der Masterplan ELP 2010 bilanziert die Arbeit und den Entwicklungsstand der ersten 15 Jahre des Emscher Landschaftsparks und leitet daraus Themen, Projekte und konkrete Handlungsempfehlungen für die kommenden 15 Jahre des Parkaufbaus ab.

Leitsätze des Emscher Landschaftsparks

Die wichtigsten Aussagen des Masterplans lassen sich in den folgenden Leitsätzen zusammenfassen.

Leitsatz 1

Der Emscher Landschaftspark 2010 ist konsensfähig

Das regionale Parksystem verbindet die Städte des Ballungskerns und seine Projekte schaffen neue Standort- und Lebensqualitäten. Das Konzept des regionalen Parksystems wird von allen Städten und von allen Parteien getragen. Der Emscher Landschaftspark 2010 ist ein konsensfähiges Leitbild, und er ist ein Realisierungsprogramm für nachhaltige und integrierte Entwicklung im Herzen des Ruhrgebiets.

Leitsatz 2

Der Emscher Landschaftspark kommt in die Städte

Städte und Kreise erweitern die Grundfläche des Emscher Landschaftsparks um 137 km² auf insgesamt 457 km². Mit den neuen Flächen wächst der Emscher Landschaftspark in die Städte hinein. Er vernetzt sich mit den Stadtzentren – über neue Wegeverbindungen, den Verbund mit innerstädtischen Freiflächen und Parkanlagen sowie über ein System der Grünen Ringe. Er bildet eine Klammer zwischen Emscherraum und Hellwegzone. Er stellt die Verknüpfung nach außen zu den angrenzenden Landschaftsräumen des Ballungsrandes, des Niederrheins, des Münsterlandes, der westfälischen Bördelandschaft und des Ruhrtals her.

Leitsatz 3

Das Neue Emschertal wird das zentrale Entwicklungsprojekt der kommenden zwei Dekaden

Der Masterplan Emscher Landschaftspark 2010 empfiehlt den beteiligten Städten, den regionalen Institutionen, dem Land Nordrhein-Westfalen und der Wirtschaft, das Neue Emschertal als städteübergreifendes Entwicklungsvorhaben auf die politische und wirtschaftliche Agenda zu setzen und seine Entwicklungsperspektiven möglichst von Anfang an regional und zunächst auch möglichst umfassend anzugehen. Denn: das Neue Emschertal ist eine Jahrhundertchance des Ruhrgebietes. Die Gestaltung des Strukturwandels kann hier ganz neue Qualitäten entfalten und der Emscher Landschaftspark kann eines seiner zentralen Leitprojekte realisieren: das durchgängige Parkband, einen wirklich zentralen Stadtpark der Region entlang der sich wandelnden Wasserflächen und Ufer von Emscher, Rhein-Herne-Kanal und Dortmund-Ems-Kanal.

Leitsatz 4

Der Emscher Landschaftspark ist Plattform für aktive Standortangebote

Der Emscher Landschaftspark schafft neue Adressen und qualifiziert bestehende Standorte nachhaltig. Verbunden mit der Wiedernutzung altindustrieller Flächen für neues Wohnen und Arbeiten, unterstützt die Parkentwicklung die wirtschaftlichen und urbanen Entwicklungsperspektiven der Kommunen. Die Anzahl der Strukturwandelflächen nimmt zu und damit auch das Potenzial an neuen Nutzungen und neuen Konzepten.

Leitsatz 5

Die Stadt und die Landschaft bilden hier eine Einheit: Stadtlandschaft

Der Emscher Landschaftspark liegt vor der Haustür, zwischen den Stadtteilen, und verbindet die Städte untereinander. Der Emscher Landschaftspark entwickelt die Stadt-Landschaft und ist damit von Beginn an eine

städtebauliche Vision der integrierten Entwicklung. Die gesellschaftliche Gestaltung des Wandels von der Industrie- zur Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft ist gerade hier eine akute und besondere Herausforderung, denn hier überlagern sich die Phänomene des demografischen Wandels, der Langzeitarbeitslosigkeit, der sozialräumlichen Segregation und der Abhängigkeit von öffentlichen Transferleistungen.

Die Nachbarn des Parks sind die Menschen in den Stadtteilen des Emschertals. Ihre Lebensqualität zu erhalten und nachhaltig zu erhöhen ist ein zentrales Ziel des Emscher Landschaftsparks. Dazu gehören die städtebaulichen Qualitäten genauso wie lebendige Stadtquartiere, bürgerschaftliches Engagement, lokale Ökonomie und das Zusammenleben vieler Nationen.

Leitsatz 6

Die Industriekultur ist kultureller Ausgangspunkt des Parkaufbaus

Industriekultur und Industrienatur werden auch in der zweiten und dritten Dekade den kulturellen Treibsatz des Parkaufbaus bilden. Die Industriekultur ist ein Markenzeichen des Ruhrgebietes. Ihre Entdeckung und kulturelle sowie politische Aneignung sind die Meilensteine der ersten Parkdekade. Industriekultur steht heute für Imagewandel und touristische Angebote nach außen. Sie steht auch für Identifikation und neue Kultur- und Freizeitangebote nach innen.

Die erste Parkdekade hat ein einmaliges Ensemble der Landmarken hervorgebracht. Das neue Konzept der „Landhearts“ folgt den „Landmarks“ und vervollständigt mit der zweiten Generation der künstlerischen Interpretation und Gestaltung die Landmarkenkunst im Emscher Landschaftspark. Viele kulturelle Angebote der Region sollen über den Emscher Landschaftspark vernetzt werden. Die kommenden Etappen der RuhrTriennale und der Kulturhauptstadt Europa 2010 sind große Herausforderungen für den Emscher Landschaftspark.

Leitsatz 7

Die Service- und der Aufenthaltsqualität im Park erhöht sich

Der Emscher Landschaftspark ist für alle da, und er wird von allen genutzt. Vom Jahr 2010 an soll kein Bürger des nördlichen Ruhrgebietes mehr als 15 Minuten Fußweg vom Emscher Landschaftspark entfernt leben. Dieses Ziel setzt eine leistungsfähige Parkinfrastruktur voraus. Der Emscher Landschaftspark verfügt bereits heute über ein Netz unterschiedlichster, funktionsfähiger Infrastrukturen. Als Auftrag gilt es, die Freizeit-, Sport- und Tourismus-Infrastruktur weiter auszubauen, Qualitäten zu sichern, Orientierung zu schaffen und damit die Attraktivität weiter zu steigern. Der Emscher Landschaftspark ist eine Einladung an private Dienstleister wie an öffentliche Institutionen, das touristische Serviceangebot und die Aufenthaltsqualität im Emscher Landschaftspark durch eigene Angebote zu erhöhen. Zur materiellen Weiterentwicklung der Parkinfrastruktur treten in den kommenden Jahren die Qualifizierung der Informationsangebote und eine Dienstleistungsoffensive in Kooperation mit privaten Anbietern.

Einen ersten Schritt auf diesem Weg bildet die Projektdatenbank ELP 2010 im Internet. Ihre Aktualität durch die Pflege ist ein Voraussetzung für ihre Funktion als touristisches Informationssystem.

Leitsatz 8

Die Urbane Land- und Forstwirtschaft wird aktiver Bestandteil des Parkaufbaus

Rund 60 % der Flächen des Emscher Landschaftsparks sind land- und forstwirtschaftlich genutzt. Sie sind Produzenten und zugleich wichtige Gestalter des Emscher Landschaftsparks. Landwirte und Waldbesitzer

werden in Plattformen eingeladen, aktiv an der Entwicklung des Emscher Landschaftsparks mitzuwirken. Gemeinsam mit ihnen sollen neue Konzepte der stadtnahen und nachhaltigen Bewirtschaftung der land- und forstwirtschaftlichen Flächen entwickelt und in gemeinsamen Projekten umgesetzt werden.

Leitsatz 9

Entwicklung und Pflege des Parks geschehen in gemeinschaftlicher Verantwortung

Die lokalen und regionalen Träger des Emscher Landschaftsparks übernehmen gemeinschaftlich Verantwortung für seine Entwicklung. Sie entscheiden und steuern neue Investitionsvorhaben, bestimmen gemeinsam die Regeln der Pflege und machen die Kosten transparent. Der Masterplan ELP 2010 empfiehlt, die wichtigsten Eckdaten des Vegetationsmanagements und der Parkpflege in einem regionalen Parkpflegewerk abzustimmen, das unter der Federführung des Regionalverbandes Ruhr zu erarbeiten ist. Die Parkpflege erfolgt in der Regel dezentral, in den Projekten vor Ort. Für die regionalen Infrastrukturen sind neue, regionale Kostenmodelle zu entwickeln. Für die Umsetzung der Parkpflege empfiehlt der Masterplan ELP 2010 die stadtübergreifende und dauerhafte Einbeziehung von Arbeits- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Leitsatz 10

Neue Partner schaffen neue Bündnisse

Die Erweiterung von Themen und Flächen bringt auch neue Partner zum Emscher Landschaftspark. Die aktive Mitwirkung der privaten Wirtschaft ist ein Fundament für den Erfolg des Regionalparks. Dabei setzt der Emscher Landschaftspark auf Verabredungen statt Verordnungen, auf freiwillige Bündelung von Kompetenzen statt Kompetenzverlust.

Leitsatz 11

Das Forum Neues Emschertal stellt neue Fragen

Das Neue Emschertal und seine Entwicklungsperspektiven sind möglichst von Anfang an regional und zunächst auch möglichst umfassend anzugehen. Der Masterplan ELP 2010 schlägt vor, hierfür ein städte- und organisationsübergreifendes Forum Neues Emschertal einzurichten. Das Forum Neues Emschertal ist ein Vorschlag für die gemeinsame öffentliche Beratung der strategischen Entwicklungsfragen des Emscherraums.

Leitsatz 12

Der Emscher Landschaftspark ist reif für ein regionales Parkmanagement

Die aktive und regional bündelnde Moderation des Gesamtprojekts ist notwendig und Ziel führend. Der Gesetzgeber hat die Städtegemeinschaft des Ruhrgebiets im Gesetz für den Regionalverband Ruhr zum regionalen Träger des Emscher Landschaftsparks bestimmt. Nun gilt es, ein leistungsfähiges Parkmanagement aufzubauen, das die regionalen Aufgaben der Parkinfrastruktur, der Parkpflege und der kundenorientierten Parkinformation erfüllt. Zu diesem Management gehört zugleich die fortgeführte Moderation des Gesamtprojekts Emscher Landschaftspark 2010 als nachhaltige, regionale Entwicklungsstrategie, die bewusst über den klassischen Parkbegriff hinausgeht.

KfP/Leiß

21.04.2006

Seseke-Landschaftspark - geplante Projekte
Handlungsprogramm 2010 / 2013
Förderprogramme und zeitliche Priorität

Ergebnisse der Besprechung in der IKAG am 11.04.2006:

Vertreter der Städte Dortmund und Kamen waren entschuldigt: Ergänzungen sind erforderlich.

Anmerkungen zum zeitlichen Raster

§ ELP benennt Themen, Projekte und Handlungsempfehlungen für die kommenden 15 Jahre, d.h. bis 2020

§ Aktuelle Umsetzungsphase ist bis 2010 terminiert; dann ist eine erneute Zwischenbilanz vorgesehen

§ Das EU-Ziel-2-Programm hat eine Laufzeit von 2007 – 2013; das ÖPEL ist bisher Ziel-2-kofinanziert

Weitere Anmerkungen:

§ Zur „Naherholung in den Lippeauen“ erfolgt derzeit mit den Kommunen eine Abstimmung im Kontext der Landschaftsplanung

§ Der Lippeverband plant zwischen Lippborg und Wesel entlang der Lippe eine regionale Radwanderroute, die überwiegend auf vorhandenen Radwanderwegen geführt werden soll

	Öffentl. Fördermittel			2006 – 2010	2010 - 2013	2013 – 2015	
	ÖPEL	StBauF	andere				
Regional bedeutsame und stadtübergreifend Projekte							
Waldband Seseke-Land- schaftspark (Öko-Konto/ Ausgleich und Ersatz) Maß- nahmen werden derzeit mit RVR abgestimmt	X			X	X	X	
Umbau Seseke-System mit Realisierung eines durch- gehenden Fuß- u. Radwegs			X	X	?		
Rad-Brücke über die Sese- ke in Nähe der L 821			GVFG	2008			
EmscherWeg: Optimierung der Wegeführung in Holz- wickede	?		GVFG ?	?			
Regional bedeutsam Projekte							
Phoenix Ost (Dortmund)	?	?	X	X	X		
Phoenix West (Dortmund)	?	?	X	X	X		
Westfalenhütte (Dortmund)	?	?	?		X	X	

Haus Aden (Bergkamen) - 1) genauere Angaben ab Herbst 2006	?	liegt vor, ggf. weitere erforderlich	?	?			
Victoria ½ (Lünen) - 2) genauere Angaben ab Herbst 2006	?	?	?	?	?		?
Zechenturm Bönen (in Jahresförderprogramm enthalten)		X		X			
Halde Gr. Holz (Bergkamen) 3)	X			X			
Kanalband (Bergkamen) 3)	X			X			
Lanstroper Ei (Dortmund)	?	?	?	?			
Radwege							
Zeche Werne: Rad- und Fußwegeverbindungen zwischen Stadt und Landschaft sowie zur Marina Rünthe			?	X			
Radwege - Wichtige Lippequerungen als Nord-Südverbindung							
Brücke und Radweg in Lünen im Bereich von Westfalia/ Lünen (wichtige Lippequerung)			GVFG			Nach Herichtung Werksge- lände; Fi- nanzierung für Stadt schwierig	
Fahre über die Lippe incl. Wegergänzung	Realisierbarkeit, Trägerschaft und Finanzierung noch unklar genauere Angaben ab Herbst 2006			X			
Übernachtungsmöglichkeiten							
Ferienwohnungen in der Marina Rünthe				werden gebaut			
Hostel	?	?	?	?	?		
Campingplatz Rünthe	gegenüber Marina eher nicht realisierb.						
Kommunal bedeutsame Projekte							
Bönen							
Nachfolgenutzung Zechengelände		X		X			

Projekte zur Waldvermehrung			A+E	X	X	X		
Radstation am Bahnhof	Bewilligung liegt vor				Realisierung im Kontext der Umgestaltung der gemeindl. Mitte vorgesehen			
Bhf Lenningsen, Umfeld		X				X		
Kamen								
Ausbau Fuß/Radwegesystem								
Bergkamen								
Radweg Zeche Monopol – Werne	X			Baubeginn Herbst 06				
Waldsiedlung Grimberg ¾			privat	X				
Umbau Kuhbach – Grünachse mit Radweg				realisiert				
Römerpfad Oberaden	X			X				
Ortsrandgestaltung Weddinghofen		X		nicht umsetzbar				
Festwiese Weddinghofen			privat	X				
Werne								
Aufwertung der Horne in Werne (außerhalb des Stadtgebiets) (incl. Gewässerentwicklungskonzept)				X	X			
Wassererlebnis Horne (Treppenanlage und Freiplatz am Wasser in der Stadt)	?	?	?	Realisierung der L 518n und Rückbau der B 54 sind Voraussetzung				
Sinnbad Werne/gläserner Zylinder neben Freibad-Kinderplanschbecken	?	?	?	?	?			
Freibad Stockum	?	?	?	?				
Lünen								
Wohnen am Wasser Preußenhafen Westl. Bebelstr.			privat	Verlegung der Hochspannung erforderlich				
Radwegeverbindungen								
Kanalbrücke Preußenhafen			GVFG		Abhängig von Haushalt			
Kanalbrücke Blücherstr.			GFVG			Abhängig von Haushalt		
Freizeitwiesen am Datteln-Hamm-Kanal	X ??				?	Abhängig von Haushalt		

Anlage

((ABES))